



Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



In dieser Ausgabe:

Der ÜBERFLIEGER – eine Bildreportage

Apfelaktion 2022 im Schulgarten

150 Jahre Rheinischer Schützenbund



6

November
Dezember
2022

Mein Schiff.

Einfach gemeinsam
genießen.

Buchen Sie jetzt Ihre Kreuzfahrt
für unvergessliche
Wohlfühlmomente an Bord

PREMIUM ALLES INKLUSIVE

Ohne Aufpreis

- Über 100 Markengetränke
- Spitzengastronomie
- Service am Platz
- Genießen rund um die Uhr
- Sauna und Fitness
- Entertainment
- Kinderbetreuung



Seit 50 Jahren

Ihr Partner für alle Reiseanfragen:



BBF Reisen

H. Wiatrowski & Söhne

Neusser Straße 133 (an der Bilker Kirche)
40219 Düsseldorf · Tel. 0211-9179440
bbfreisen@t-online.de



Herbst- Zauber!



Fleher Straße 121
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 9304528

**Bilker
Gartencenter**

Hier blüht das Leben!

**FENSTERSYSTEME FÜR
ALLE, DIE MEHR WOLLEN.**



WIR BERATEN SIE GERNE:

Franke & Borucki GmbH

Fürstenwall 61

40219 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 30 60 88

Mail: info@weru-borucki.de

www.weru-borucki.de

MEHR INFOS
UNTER 
weru.com

weru

Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltungen	138
Weihnachtsgruß Präsident	139
Das EKO-Haus – Besuch in einer anderen Welt	140
150 Jahre Rheinischer Schützenbund	142
Apfelaktion 2022 im Schulgarten	144
Düsseldorfer Jahrbuch 2022 – Das Schaesberg'sche Palais	145
Benedikt Schmittmann – Patriot und Märtyrer	149
Archiv Archiv Archiv – Folge 12: Der ÜBERFLIEGER	153
St. Martinus-Krankenhaus: Neue Pflegewelt – alte Zöpfe abschneiden	155
Unser Nachbar – der Landtag NRW – Folge 7	157
Wo ist es geblieben? Neue Anfrage des Archivs	158
Feste feiern – das Nachbarschaftsfest Jagenberggelände	159
Bilker Martinsfest 2022	160
Bilker Schützen 2022	162
Adventsbasar	166
Termine in der Spieloase	167
Geburtstage im November + Dezember 2022	168
Redaktionsschluss	168
Impressum	169

Auf unserer Titelseite:

Der ÜBERFLIEGER – eine Bildreportage, Foto: Horst Esser

Apfelaktion 2022 im Schulgarten, Foto: Petra Tacke-Hilger

150 Jahre Rheinischer Schützenbund, Foto: R. Krombholz

HAFELSUMZÜGE

seit 1889 Ihr Partner von Ort zu Ort

- für Privat und Gewerbe
- sorgfältige Planung
- saubere Kalkulation
- zuverlässige Abwicklung
- mit Handwerker-Service
- professionelles Akten-Management



**Hafels
Umzüge**

Neue Ritterstr. 29
47805 Krefeld
Tel: 02151 - 770001
Fax: 02151 - 774011

Cuxhavenerstr. 6 a
40221 Düsseldorf
Tel: 0211 - 485091
Fax: 0211 - 466509

info@hafels.de
www.hafels.de



061316-56120 24h ©



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

68. Jahrgang · Ausgabe 6 · November/Dezember 2022

Unsere Monatsveranstaltungen

Vereinslokal „Fuchs im Hofmann’s“, Benzenbergstraße 1 / Ecke Bilker Allee

Mittwoch, 30.11.2022 – 19.00 Uhr

Pfarrer Martin Kammer

Martin Kammer berichtet über die umfangreiche Arbeit in seinem ehemaligen Pfarrbezirk 2: von der Martin- und Lorettostraße über Graf-Adolf-Straße bzw. dem Graf-Adolf-Platz bis zur Jahnstraße und im Süden von der Bahnlinie begrenzt

Aus Tradition: Weckmann Verlosung

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Dirk Jehle
Präsident Bilker Heimatfreunde



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers
Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf
Telefon 0211/393152

www.apotheke-st-martin.de

Hier werden Sie gut informiert.
Wir beraten Sie gerne auch persönlich!

Mo. - Fr.: 8.30-18.30 Uhr · Sa.: 9.00-14.00 Uhr



Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr

Als die Krise durch die Corona Pandemie uns langsam in die Normalität des Alltags entließ – kam eine neue Krise: in der Ukraine – in Europa – brach der Krieg aus. Der Überfall der Russen und seine gesamtwirtschaftlichen Folgen beschäftigen uns jetzt, sie werden uns noch lange beschäftigen.

Die Bilker Heimatfreunde hatten gerade begonnen, ihre normalen Kontakte und die Monatsveranstaltungen wieder zu planen. Nach der Jahreshauptversammlung wollten wir neu starten. Nun werden wir vor neue Herausforderungen gestellt. Durch den Krieg in der Ukraine werden viele Menschen in ihrem Alltag betroffen. An allen Ecken und Kanten muss nun gespart werden, treffen uns doch die Entwicklungen im Energiebereich überall.

Die Bilker Heimatfreunde werden vielleicht Hilfe von der Stadtgesellschaft brauchen – wie viele andere Vereine auch. Wir wollen solidarisch unterhaken und versuchen auch diese Krise zu schaffen. Gemeinsam schauen wir auf alle Kommenden.

Ich wünsche Ihnen/Euch ein gesundes, glückliches und erfolgreichen neues Jahr.

**Euer Präsident der Bilker Heimatfreunde
Dirk Jehle**



FERBER
BESTATTUNGEN



Sich beizeiten kümmern.

Lorettostraße 58
40219 Düsseldorf

Tel 0211. 39 26 74
Fax 0211. 99 444 24

service@ferber-bestattungen.de
www.ferber-bestattungen.de

*Der Tradition verbunden –
dem Neuen aufgeschlossen.*

Dienstleistungen rund um den Trauerfall · Trauerbegleitung · Überführungen in In- und Ausland · Bestattungsvorsorge · Finanzielle Absicherung der Bestattungsvorsorge

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Besuch in einer anderen Welt

Das EKO-Haus in Düsseldorf Niederkassel

Ein Spaziergang von Anne Mommertz

Das EKO-Haus in Düsseldorf-Oberkassel ist mit dem Bus von Bilk aus gut zu erreichen. (Bilk S – Bus 835 oder M3 (H vor Kaufland) bis Niederkasseler Kirchweg)

Am Ende des Brügger Weg biegt man halb links in eine Einfahrt und wöhnt sich auf einmal in einer anderen Welt. Wir betreten die Anlage des EKO-Hauses mit unter anderem einem japanischem Tempel, Kindergarten, einer buddhistischen Bibliothek. Ein Tor mit einem hölzernen pagoden-artigen Dach öffnet den Blick auf einen kleinen hügeligen Park mit verschiedenen japanischen Gebäuden, einem Brunnen, in den ein Bambusrohr (kein) Wasser leitet, einem kleinen See und Wege, sehr ordentlich geschnittene Bäume und Sträucher. Wer die hohe hölzerne Schwelle im Tor überschreitet, betritt die himmlische Welt, erklärt uns unsere Führerin. Zu Gunsten der Barrierefreiheit ist diese Schwelle zu einem großen Teil herausgenommen worden, aber die Vorstellung wirkt!

Wir haben im Foyer des Haupthauses alle Formalitäten erledigt (Eintritt 3,50 €, Führung 40,- €) und stehen nun also in einem himmlischen Garten des Shin-Buddhismus. Wenige andere Menschen sind im Park, es ist ruhig, die Anlage strahlt eine meditative Stimmung aus. Hier könnte man lange sein und die Ruhe und Schönheit des Gartens genießen. Alles scheint an seinem Ort. Wir hören von unserer sehr kompetenten und gut erklärenden Führerin, dass das teilweise nur ange-deutete Wasser, die aus Stein gehauenen Laternen, die Holzbrücke und der Brunnen eine übertragene Bedeutung in der Kultur des Buddhismus haben.

Es gibt eine überdachte Steinfigur, die Shinran darstellt, den Begründer der japanischen Richtung des Shin-Buddhismus aus dem 13. Jahrhundert. Auf einem Hügel

steht ein mächtiger Glockenturm. Bei jedem Schlag der Glocke wird eines der vielen ungunten Gelüste der Gläubigen vertrieben. Das Schicksal wird auch in Japan gerne ein wenig gelenkt mit geworfenen Münzen oder kleinen Wunsch-Zettelchen, die man hier oder dort hinstecken muss. Japaner:innen haben häufig noch eine zweite Religion, den Shintoismus. Anders als bei unseren monotheistischen Religionen ist es für Japaner:innen kein Problem, wenn man neben dem Buddhismus auch der ur-japanischen Religion, dem Shintoismus anhängt.

Am weitesten entfernt vom Eingangstor wacht das breite Tempelgebäude über den Garten. Ist es schon von außen imposant, so ist die über und über mit Gold verzierte Innenausstattung kaum zu überbieten. Sie erinnert etwas an eine Barock-Kirche und ist so gar nicht mit dem Stil der kargen, puren Aufgeräumtheit in Einklang zu bringen, die wir sonst von der japanischen



Foto: Heinz Maaßen

Kultur kennen. Mit Überziehsocken gehen wir in den Raumteil, in dem die Gläubigen bei einer Zeremonie sitzen. Davon etwas abgetrennt sind zwei weitere Bereiche für die Priester. Ganz im Zentrum steht etwas verschattet eine goldene Buddha Statue. Viele andere Bilder stellen symbolische Tiere, Pflanzen und verehrte Persönlichkeiten oder Götter dar.

In diesem Tempel finden die regelmäßigen Gottesdienste statt, die von der japanischen Community in Düsseldorf, aber auch von nicht japan-stämmigen Menschen besucht werden. Einer der drei Priester, die hier ihren Dienst tun, hat als Deutscher eine Ausbildung zum buddhistischen Priester durchlaufen.

Die gesamte Anlage im EKO Haus wurde seit 1988 von dem inzwischen verstorbenen Yehan Numata aus seinem privaten Vermögen aufgebaut. Der japanische Geschäftsmann hatte sich zum Ziel gesetzt, den Buddhismus zu fördern und zu verbreiten. Sein Geschäft mit Präzisionsmessgeräten florierete und so konnte er die Anlage des Tempels, der buddhistischen Bibliothek und des 1993 angelegten Gartens ermöglichen.

Zu guter Letzt zeigt uns unsere Führerin das traditionelle japanische Wohnhaus, das sich im hinteren Teil des Haupthauses befindet. Immer in Maßeinheit der traditionellen Schlafmatte Tatami sind die Räume fast ganz ohne Möbel, aber nicht ungemütlich. Das Ständerwerk aus schönem dunklen Holz und die hellen Matten, die Papier-Bespannung, alles Ton in Ton und auch nicht zu groß, machen einen recht wohnlichen Eindruck, wenn denn irgendwas da wäre, was auf Bewohner hinweisen würde. Ein Strickzeug, ein Buch, Kaffeetasse oder ein Laptop?



Foto: Anne Mommertz

Es ist ein Gästehaus, wird erklärt, daher fehlt auch eine Küche. Man muss schon sehr ordentlich sein oder sich auf sehr wenige Dinge beschränken, mit denen man lebt, um in so einem Haus wohnen zu können. Es hat was, sich vorzustellen, dass man all den Krempel, mit dem wir uns zuhause umgeben, vielleicht einfach weglassen könnte? Die Zeiten ändern sich. Ein Bett mit „westlicher“ Matratze und Kopfkissen anstatt einer Matte, die man morgens aufrollt, haben in Japan inzwischen die allermeisten Leute und auch ein Badezimmer, statt einem Plumslo im Hof. Laptops und alles, was modernes Leben ausmacht, sind mindestens so verbreitet wie hier. Die Räume, in denen man in den großen Städten Japans heute lebt, sind allerdings häufig so klein, dass die Beschränkung auf wesentliche Dinge der Einrichtung wohl immer noch mehr zur japanischen Kultur gehört als zu unserer.

EKO-Haus,
Brüggener Weg 6,
40547 Düsseldorf

Anne Mommertz,
Netzwerk
Bilk 0211
9216068



150 Jahre Rheinischer Schützenbund

Rene Krombholz



Foto: R. Krombholz

Alle namhaften Vertreter des deutschen Schützenwesens, sowie zahlreiche Ehren Gäste und hochrangige Vertreter der Politik waren in Bilk versammelt. Der St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk war Ausrichter der Festivitäten zum 150 jährigen Jubiläum des Rheinischen Schützenbundes.

Begonnen hatten die Festivitäten bereits am Freitag Mittag im Rathaus der Landeshauptstadt, als die Standarte des RSB an die Stadt Düsseldorf übergeben wurde. Hier wurde der rheinische Schützenbund im Jahr 1872 gegründet, hier sollte auch die Geburtstagsfeier stattfinden.

Weiter ging es am Samstag Vormittag mit dem Tag der Ehre und Ehrungen für verdiente Mitglieder, bevor sich das Landeskönigschiessen, Bürger- und Kaiser schießen anschlossen. Bei den Ehrungen am Abend gab es eine freudige Überraschung: der Titel des Landeskönigs des RSB verblieb in Bilk! Oberst Michael Kohn sicherte sich den Titel.

Am Sonntagmorgen waren schon zu früher Stunde die meisten Plätze im Festzelt belegt. Es war ein „Stelldichein“ der Präsidenten, nahezu aller Schützenverbände. Stark vertreten auch die Politik. Oberbürgermeister Doktor Stephan Keller lobte den Einsatz der Schützen für die Gesellschaft und im sozialen Bereich.

Mit Spannung erwartet worden war die Rede von NRW Innenminister Herbert Reul, dessen Worte Eingang in viele Schützeherzen fand. Reul betonte, dass er absolut für einen Zapfenstreich vor dem Rathaus gewesen wäre. Er bedauerte, dass Minderheiten – die von der Materie wenig Ahnung haben – dieses unmöglich machen. Er betonte, dass die ehrenamtliche Hilfe und das soziale Tun der Schützen für unser Land deutlich produktiver sind, als der ständige Ruf ‚was tut der Staat für mich?‘

Glaube gibt Halt und Orientierung, vermittelt Werte – Sitte, der Begriff kann heute ohne Zweifel für vieles stehen was letztlich sittenwidrig ist und der Gesellschaft

schadet – Heimat, die Heimat und deren Familien schützen aber auch Anderen eine neue Heimat geben – dafür steht diese Lösung der Schützen und hat damit auch heute große Bedeutung, so der Minister.

Er betonte ebenso, dass es nicht die Schützen sind, die in Bezug auf Waffen problematisch sind, sondern die kriminellen Energien, die sich im Internet und auf dem Schwarzmarkt Waffen besorgen um damit Straftaten zu begehen. Wohl aber würde immer wieder, wenn es irgendwo zu Gewalttaten kommt, die legalisierten Waffenbesitzer wie Jäger und Schützen als erstes angesprochen. Vollkommen unangemessen so der Minister.

Mit dem Ausmarsch der Fahnen und dem großen Zapfenstreich, gespielt von der Musikvereinigung Roetgen und dem Bilker Tambourcorps Sankt Martin, fand das Fest am Sonntagnachmittag seinen Abschluss.

Der erste Chef Ulrich Müller, wurde für 40 Jahre erfolgreicher Vorstandsarbeit



Foto: R. Kromholz

aber auch Ausrichtung dieses Events, mit der höchsten Auszeichnung des deutschen Schützenbundes, dem Ehrenkreuz in Gold – Sonderstufe, ausgezeichnet.


„Möglich-Macher.“
 Ganz gleich, wie man sein Leben lebt:
 Wir sind jederzeit da. Ob vor Ort oder digital.

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL 

Apfelaktion 2022 im Schulgarten

von Petra Tacke-Hilger

Es regnet – Äpfel von den Bäumen. Aufgrund des trockenen Sommers benötigten wir – früher als gedacht und geplant – schon Anfang September fleißige Helfer und Helferinnen, um die Äpfel zu sammeln und zu ernten. Sehr zu unserer Freude, kamen ganz viele Menschen, um uns zu unterstützen.

Mit viel Spaß, Freude und großem Einsatz von Groß und Klein konnten wir über 1.000 Kilo Äpfel sammeln. Es wurden Bäume erklimmt – gerüttelt und geschüttelt. Begleitet von lautem Kinder-Jubel, regnete es Äpfel. Es waren zwei wunderschöne Nachmittage, mit viel Lachen, interessanten Gesprächen und Begegnungen und Sonnenschein.

Aus der reichlichen Ernte wurde am 16. September Apfelsaft gepresst. Diesmal direkt im Schulgarten mit einer mobilen Mosterei. Das war großartig, interessant und praktisch. Nicht nur unsere Äpfel wurden verarbeitet. Es kamen Kleingartenvereine, auch private Gartenbesitzer mit ihrer Apfelernte und ließen ihre Äpfel zum eigenen Saft pressen. Die Pressmaschine lief auf Hochtouren. Was für ein Erlebnis.

Auch hier waren wieder viele helfende Hände zur Stelle und haben dafür gesorgt, dass es zu unserem Herbstfest und zum Weihnachtstreff wieder Apfelsaft für den Spendenverkauf gibt. Freut euch! Er ist köstlich.



Fotos(5): Petra Tacke-Hilger

Wer kennt das Gräflich von Schaesberg'sche Palais in der Ritterstraße?

Von Jürgen Fuhrmeister

Am 20. August ist der 92. Band des Düsseldorfer Jahrbuchs vom Düsseldorfer Geschichtsverein erschienen. Wieder werden Leser, die an der Geschichte der Stadt Düsseldorf interessiert sind, interessante Beiträge zu Themen, Orten, Ereignissen und Personen antreffen, die in den üblichen Geschichtsbüchern kaum oder nur mit einem Satz Erwähnung finden. Eine Besonderheit des Jahrbuches für 2022: Alle sieben Autoren im Hauptteil befassen sich mit Düsseldorf-Themen. Bestimmt ist für jeden etwas dabei. Vielleicht von **Joseph A. Kruse** der Beitrag *Gedankenstrich und Apostroph* über eine ungewöhnliche und bisher unveröffentlichte Sammlung von 67 privaten Liebesgedichten Hans Müller-Schlössers und seine geheimnisvolle Nachlasserin Maria Kaspar, welche die „von ihr in Ehren gehaltenen Zeugnisse

einer Lebensfreundschaft mit dem Schriftsteller Müller-Schlösser“ dem damaligen Leiter des Dumont-Lindemann-Archivs Heinrich Riemenschneider persönlich übergeben hat. **Benedikt Mauer** schrieb ... *von einer ansehnlichen Provinzgalerie zu einem Weltmuseum*... Die Gemäldesammlung Carstanjen als Streitobjekt zwischen Düsseldorf und Köln. **Nils Hausmann** stellte sich in einem Beitrag zu Mutter Ey die Frage: *Gehört denn eine solche Frau, in Erz gegossen, auf einen Denkmalsockel?* **Sophia Zoe Rohan** sichtete den Nachlass von *Peter Maiwald*. **Andrea Trudewind** hat die *Chronik der Stadt Düsseldorf für 2021* weitergeführt.

Sehr interessant ist zum Beispiel das schlichte Gebäude Ritterstraße 16 und 16a, das Gräflich von Schaesberg'sche Palais, das Johann Friedrich Freiherr (ab 1706 Graf) von Schaesberg im frühen 18. Jahrhundert hat bauen lassen. Der Historiker und Archivar Leo Peters hat die Baugeschichte des Palais Schaesberg, das zu den wichtigsten erhaltenen Adelsresiden-

zen in der bergischen Hauptstadt Düsseldorf gehört, in allen Einzelheiten zu Papier gebracht. Auf einer 2008 an dem Gebäude angebrachten Informationstafel wird das Haus als „besterhaltenes Zeugnis adliger



Hans Müller-Schlösser und Maria Kaspar vor dem Kölner Funkhaus 1933



Johann Friedrich von Schaesberg (1662/63-1723)

© Kreisarchiv Viersen

Wohnkultur“ bezeichnet. Es ist auch Objekt eines Steuersparmodells gewesen. Kurfürst Johann Wilhelm hatte „durch öffentliche Bekanntmachungen neue Ansiedler zu be- rufen versucht,“ zitiert er Friedrich Lau. „Die Vorteile, die mit der dreißigjährigen Befreiung von Real- und Personalsteuern für die Neubauten in Aussicht gestellt wur- den, waren verlockend genug. Neben die- sen Steuernachlässen (...) bot Johann Wil- helm vielen Baulustigen noch weitergehen- de, selbst übermäßige Vergünstigungen.“

© Stadtmuseum Düsseldorf



*Das ehemalige Palais Schaesberg
an der Ritterstraße um 1900*

In ihrem Beitrag „Das ungesühnte Ver- brechen“ berichtete Stefani Geilhausen auf über 40 Seiten von dem Umgang der Be- hörden mit dem Wehrhahn-Attentat vom 26. Juli 2000, bei dem Sprachschüler und -schülerinnen aus der ehemaligen Sowjet- union teilweise schwerstverletzt wurden. Einer Schwangeren war das ungeborene Kind im Leib zerletzt worden. Es dauerte 18 Jahre, bis in Düsseldorf ein Urteil ge- fällt wurde: Freispruch! Die Autorin, seit 1998 Redakteurin und Polizeireporterin der Rheinischen Post, verfolgte über 20 Jahre lang das schwierige Verfahren auf allen Ebenen: das schreckliche Ereignis selbst, die Ermittlungen und Motivsuche, die politischen Hintergründe, die Persön- lichkeit des mutmaßlichen Täters und den Hindernislauf durch die Gerichte. Nach Bestätigung des Urteils am 14. Januar 2021 durch den Bundesgerichtshof ist der mutmaßliche Täter Ralf S. ein freier Mann

und kann wegen dieses Verbrechens nie wieder angeklagt werden.

Dr. Bastian Fleermann, Leiter der Mahn- und Gedenkstätte, überschrieb seinen Bei- trag „... *vieles, was ich im Lager erlebt habe, hätte ich vorher nicht für möglich gehalten.*“ Er befasste sich darin mit dem Schicksal von drei Düsseldorfer KZ-Häft- lingen, die sich vorher nicht kannten, und deren Wege sich zum ersten Mal im Kon- zentrationslager Sachsenhausen kreuzten: den Rechtsphilosophen Kaspar Anraths,



© Schmittmann-Stiftung

*Das Ehepaar Schmittmann im
Arbeitszimmer*

den Sozialwissenschaftler Benedikt Schmittmann und den pazifistischen Rechtsanwalt Friedrich Maase, Häftlinge die als „*Oppositionelle*“ oder „*weltan- schauliche Gegner*“ verfolgt wurden. „Schmittmann galt als ‚romhöriger‘ politi- scher Katholik und als ‚Bonze‘ oder ‚Sys- temling‘, der sich an der Universität und in der Provinzialverwaltung während der Republikzeit angeblich eingenistet habe, um sich an satten Besoldungen zu laben – so in etwa sah die Wahrnehmung durch die Nationalsozialisten aus. Zudem lastete man ihm fälschlicherweise an, rheinischer Separatist zu sein, oder mit dem Separatis- mus sympathisiert zu haben. Maase war als Freidenker, Pazifist, Sozialdemokrat und Freimaurer gleich in mehrerlei Hin- sicht ‚verdächtig.‘ (...) „Und Anraths hatte den Ruf des Querulanten und störenden Besserwissers, der mit seinen Schreiben, Beschwerden und Eingaben sowohl den

Behörden und der Gestapo in Düsseldorf als auch der SS im Lager gehörig auf die Nerven ging.“

Fleermann berichtete, dass schon vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 alle drei Männer auf die Fahndungslisten der Hilfspolizei oder der SA gerieten, „spätestens aber Mitte der Dreißigerjahre in das Blickfeld der Geheimen Staatspolizei (Gestapo) Düsseldorf.“ Das bedeutete Überwachung, Verhaftung, Repressalien, Pöbeleien, Bedrohungen und Überfälle mit Plünderungen in den Wohnungen. Unmittelbar nach Ausbruch des Krieges am 1. September 1939 wurden Schmittmann und Maase Opfer der Verhaftungsaktion rund um die sogenannten „A-Karten“. In dieser Kartei waren missliebige Personen, ehemalige Landtags- und Reichstagsabgeordnete, im Mobilisierungsfall zu verhaften oder direkt ins KZ zu verschleppen. „Hetzer, Aufwiegler, Saboteure und Nachrichtenagenten“ sollten

isoliert werden. Mit unbändiger Brutalität wurden die Häftlinge von den SS-Wachmannschaften durch Misshandlungen und Erschöpfungs-„Übungen“ gequält und zu Tode gehetzt.

Kaspar Anraths wurde am 14. März 1940 „in mörderischer Weise umgebracht und dies durch hochkomprimierte Wasserstrahlen. Man hatte ihn durch Injektion zur Geisteskrankheit gebracht, um dann ein Motiv zur Liquidation vorbringen zu können...“, schilderte die Stieftochter in einer anderen Angelegenheit einer Behörde. In einem anderen Brief etwa ein Jahr später schrieb sie. „...man schlug ihm Nase und die Zähne ein, er erhielt dann eine Einspritzung und zuletzt wurde er unter fürchterlichen Qualen (15 Min.) mit hochkomprimierten Wasserstrahlen (60 atü) ins Jenseits befördert.“ Das KZ Sachsenhausen schrieb an die Stapo Düsseldorf, dass Anraths am 14. März 1940 um 11.30 Uhr an „Wassersucht und Herzschwäche“ verstorben sei.



BESTATTUNGEN
Scheuven's

Tag- und Nachruf: 0211-211014 | www.scheuven.de

Bestattungen Scheuven's bietet Ihnen seit 1968 einfühlsame Hilfe und Begleitung im Trauerfall. Unser Team steht Ihnen für die Beratung in allen Fragen, die mit dem letzten Abschied von einem Menschen verbunden sind, zur Verfügung.

Wir bieten eigene Räumlichkeiten für den stillen Abschied, für individuell gestaltete Trauerfeiern und für das Trauercafé danach an.



„Raum der Stille“



„Raum des Abschieds“



„Raum der Begegnung“

Unsere Beratungsbüros finden Sie in:

Altstadt | Benrath | Bilk | Eller | Flingern | Gerresheim | Unterbach | Vennhausen

„Bei dem Hochschullehrer Benedikt Schmittmann, der von Zeitzeugen als unsportlich und beleidigt beschrieben wurde, führten die Schikanen zu einer massiven Erschöpfung, die ihrerseits eine unbeschreibliche Erschöpfung durch die SS nach sich zog. Die massiven Stiefeltritte gegen Rippen und Brustkorb hatten dann den Tod zur Folge gehabt. Friedrich Maase hat dem Leidensgefährten die letzten drei Tage zur Seite gestanden, bevor dieser am 13. September 1939 starb. Er selbst überlebte die Haft. Er wurde am 4. April 1940 „von Sachsenhausen in das KZ Flossenbürg verlegt, wo er bis zu seiner Freilassung am 9. November 1940 schwerste Zwangsarbeit verrichten musste. Dazu kamen Hunger, Kälte und Misshandlungen, die seine Gesundheit nachhaltig zerstörten. Am 29. April 1940 erhielt der Lagerkommandant des KZ Flossenbürg vom Inspekteur der Konzentrationslager aus Oranienburg die Anfrage, wie der Schutzhäftling Dr. Friedrich Maase (62 Jahre) im dortigen Lager beschäftigt werde und wie die Führung sei. Der letzte Satz der Anfrage: „Im Konz.- Lager Sachsenhausen hat sich M. gut geführt.“ Maase wurde nach dem Krieg von der britischen Militärregierung zum Notar ernannt. Er konnte aber seinen Beruf nicht voll ausfüllen. Nicht nur eine chronische Bronchitis und bleibende Schäden an der Lunge führten zu Sprachstörungen. Deshalb konnte er kaum Plädoyers vortragen oder Verhandlungen bei Gericht folgen.

Seine Erinnerungen an den Tod von Benedikt Schmittmann hat Dr. Friedrich Maase Weihnachten 1940 niedergeschrieben. Bevor er am 10. September 1959 selbst starb, hatte er vor dem Bonner Landgericht noch als wichtiger Belastungszeuge in einem Prozess gegen die Mörder von Sachsenhausen aussagen können. Als Haupttäter wurde Gustav Sorge wegen des persönlich ausgeführten Mordes an 67 Häftlingen sowie wegen Beihilfe zum Massenmord an sowjetischen Kriegsgefangenen zu lebenslanger Haft und zu-

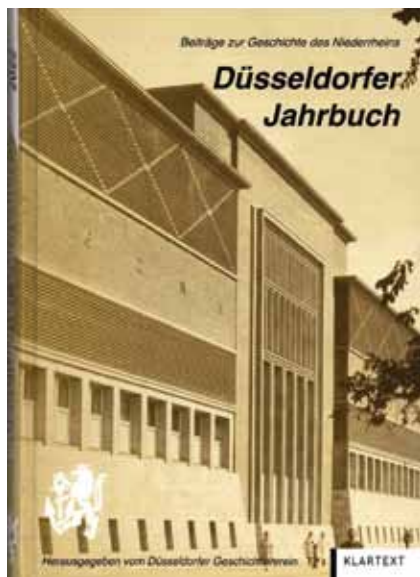


Foto: Kurt Rohwedder/dpa

Die Hauptangeklagten Schubert (hinten links) und Sorge mit ihren Anwälten vor dem Landgericht Bonn 1958

sätzlich zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Wilhelm Schubert verurteilte die Strafkammer wegen Mordes an 46 Häftlingen und der Beihilfe zum Massenmord zum selben Strafmaß. Sorge starb 1978 in der JVA Bochum, Schubert wurde 1986 aus der Haft entlassen.

Düsseldorfer Jahrbuch 2022 (92). Beiträge zur Geschichte des Niederrheins. Herausgegeben vom Düsseldorfer Geschichtsverein. Klartext-Verlag Essen 2022. Festeinband, 313 Seiten, zahlr. farb. Abb. 35,00 €. ISBN: 978-3-8375-2537-3



Benedikt Schmittmann – Patriot und Märtyrer

Von Jürgen Fuhrmeister

Die Hausgemeinschaft Fleher Straße 341 beschloss vor etwa 18 Jahren auf einer Feier zum 90. Geburtstag des Nachbarn gegenüber, eine Bronze-Guss-Gedenktafel zu stiften, die an den Fleher Bürger Prof. Dr. Benedikt Schmittmann erinnern sollte, der auf ihrem Grundstück einst mit seiner Ehefrau Helene zeitweise in einem Landhaus lebte. Die Gedenktafel wurde am 23. Dezember 2004 an der Hausfront des Neubaus angebracht und trägt die Inschrift: „DIE HEIMAT AM RHEIN SOLL KRAFTQUELL SEIN. Auf diesem Anwesen lebte der Fleher Bürger Prof. Dr. Benedikt Schmittmann, der am 13. September 1939 von den Nationalsozialisten im Konzentrationslager Sachsenhausen ermordet wurde.“



Foto: Jürgen Fuhrmeister

Gedenktafel am Haus Fleher Straße 341

Benedikt Schmittmann war Sozialwissenschaftler, Sozialpolitiker, Universitätslehrer und Publizist, der sich nicht nur um das Rheinland verdient gemacht hat. Er wurde am 4. August 1872 in Düsseldorf als Sohn des Geschäftsmannes, Brauereibesitzers und Vorstandsmitgliedes der Volksbank Düsseldorf Michael Schmittmann geboren. Sein Geburtshaus war das Haus Bolkerstraße 35. Er legte auf dem Königlichen Gymnasium, dem heutigen Görres-Gymnasium, 1893 das Abitur ab.

Nach dem Abitur studierte er zunächst in Rom Kulturwissenschaften und danach Rechts- und Staatswissenschaften an den Universitäten Freiburg, Leipzig und Bonn und trat den jeweiligen katholischen Studentenverbindungen bei. Zwischendurch verbrachte er eine kurze Zeit in Rom, wo sein Interesse an theologischen Studien erwachte. Nach dem Examen 1896 in Bonn hat er 1897 in Erlangen zum Dr. jur. promoviert und bestand 1901 die Große Juristische Staatsprüfung. Anschließend wurde er Gerichtsassessor am Amtsgericht Düsseldorf und 1906 Landesassessor. 1908 wurde er zum Landesrat der Rheinischen Provinzialverwaltung ernannt, wo er die Leitung des Wohlfahrtswesens übernahm.

Jetzt konnte Schmittmann aus seiner christlich-sozialen Gesinnung heraus sein sozialpolitisches Engagement entfalten. Auf diesem Terrain hat er Herausragendes geleistet. Sein Konzept der Sozialversicherung als Selbsthilfeeinrichtung der Versicherten sorgte für Furore. Seine gesundheitspolitischen Aufklärungsmaßnahmen trugen erste Früchte: eine funktionierende Krankenpflege auf dem Land, die erfolgreiche Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit Nr. 1, der Entwurf einer „Reichswohnversicherung“ mit dem Ziel, für kinderreiche Familien Wohnei-



*Benedikt Schmittmann
ca. 1905*

© Schmittmann-Stiftung

gentum zu schaffen. Das machte Schmittmann weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt.

1917 wurde Dr. Schmittmann in die Zivilverwaltung im besetzten Belgien berufen und übernahm die Leitung der Unterrichtsverwaltung im wallonischen Teil des von deutschen Truppen besetzten Belgien. Durch seinen Einsatz wurde das belgische Schulwesen mit der erst 1913 eingeführten allgemeinen Schulpflicht vor dem Zusammenbruch gerettet. Zwischendurch heiratete er 1903 Helene („Ella“) Wahlen, die



*Helene Schmittmann
geb. Wahlen*

Tochter eines Kölner Ziegeleibesitzers und Immobilienkaufmannes. Diese war eine Kusine von Emma Weyer, die 1904 den damals mittellosen Assessor Konrad Adenauer heiratete. Die Ehe blieb kinder-

los. Helen („Ella“) Schmittmann, geb. Wahlen, „die Benedikt Schmittmanns Gefährtin war, lebte nicht nur, sondern auch schaffte mit ihm. Hand in Hand ging sie mit ihm durch Höhen und Tiefen, auf seine Erfolge stolz, mutig bei Missgeschick, ratend und helfend, beschwingend und heilend, wahrend und mehrend.“ Das schrieb Dr. Wilhelm Cursiefen 2006 in der Bilker Sternwarte.

Einem tabellarischen Lebenslauf der Schmittmann-Stiftung entnehmen wir, dass Dr. Benedikt Schmittmann sich zusehends aus der Verwaltungsarbeit zurückzog und sich der Lehre und der aktiven Politik zuwandte. 1915 wurde er Dozent für Sozialpolitik an der Hochschule für kommunale und soziale Verwaltung in Köln, ab 1916 als Professor. 1919 erwirbt er die Professur für Sozialwissenschaften an

der neu gegründeten Universität zu Köln. Ebenfalls im Jahr 1919 wird Schmittmann Abgeordneter der Zentrumsparterie in der verfassungsgebenden preußischen Landesversammlung in Berlin, die zuständig war für die Erarbeitung und Verabschiedung einer Verfassung für den Freistaat Preußen, und Abgeordneter des Zentrums im Preußischen Landtag. Es ging nach der Niederlage des Kaiserreichs im 1. Weltkrieg um die Reichsreform und um eine Gebietsneugliederung des Reiches. Vor allem um das Schicksal der beiden preußischen Westprovinzen Westfalen und für ihn besonders um das Rheinland.

Martin Schlemmer (Universität Bonn) schrieb dazu in seinem Buch „Los von Berlin“ 2007: „Während der Mehrheit der Protagonisten ein im Reichsverband verankerter rheinischer Bundesstaat vorschwebte, trat eine Minderheit von Beginn an für die Loslösung des projektierten Staates vom übrigen Deutschland ein.“ An anderer

130 Jahre



SCHULTE

Papier + Karton

Stelle (in „Rheinland, Westfalen und Preußen“, Münster 2011) stellte er fest, dass „diejenigen Stimmen aus der Professoren-schaft, die eine Abtrennung westlichen Gebietes vom preußischen Staat forderten oder wenigstens zu diskutieren bereit waren, nicht in Bonn sondern – in den Personen Benedikt Schmittmanns und Fritz Stier-Somlos – an der neu gegründeten Universität zu Köln zu vernehmen waren. Schmittmann sah in der Vorherrschaft Preußens über das Rheinland den möglichen Keim für eine weitere kriegerische Auseinandersetzung mit Frankreich. Er suchte mehr nach Aussöhnung mit dem Nachbarland Frankreich. Seine Modelle einer pluralistischen, gestuften Wirtschafts- und Staatsverfassung scheiterten 1919/20 beim Zentrum. 1924 gründete er den Reichs- und Heimatbund deutscher Katholiken und leitete ihn bis zum Verbot. Er forderte die Auflösung Preußens, den Anschluss Österreichs, ein vereinigtes Europa, eine zentrale, nicht-zentralistische Staatsgewalt, eigene Hoheitsrechte für Länder, Kreise und Gemeinden. Die Nationalsozialisten fälschten Schmittmanns Föderalismus in Separatismus um. (Hugo Stehkämper, Konrad-Adenauer-Stiftung). 1922 legte Schmittmann sein Mandat nieder und trat aus der Zentrums-Partei aus. Er wirkte aber politisch weiter. 1924 gründete er den Reichs- und Heimatbund deutscher Katholiken, der sich 1925 an der überkonfessionellen und überparteilichen „Reichsarbeitsgemeinschaft Deutscher Föderalisten“ beteiligte, und leitete ihn bis zum Verbot. Als Vorsitzender beider Vereinigungen gründete Schmittmann die Publikationsorgane „Reich und Heimat“ (1925-27) sowie „Volk und Heimat“ (1926/27). Er entwarf u. a. eine „Wirtschafts- und Sozialordnung“, die er als Grundlage für ein zukünftiges Europa vertrat.

Benedikt Schmittmann gehörte zu den bedeutendsten Gestalten der Kölner Universität. Aber mit dem Machtwechsel 1933 beginnt die Tragik dieses großen Mannes, der ohne Rücksicht auf sein eigenes Wohl



Foto: Jürgen Fuhrmeister

*Von Schmittman gestiftet:
Kirchenfenster der Fleher Kirche*

für seine Ideen einstand. Kurz nach Hitlers «Machtergreifung» 1933 verlor er wegen «nationaler Unzuverlässigkeit» seine Professur und wurde in «Schutzhaft» genommen. Schmittmann wusste, dass er auf einer Liste der Leute stand, die „im Mobilmachungsfalle zu verhaften und zu beseitigen“ wären. Schon wenige Wochen später wurde er in seiner Wohnung von einer SA-Kolonnie überfallen, mit seiner Frau auf einen offenen Lastwagen geschafft, beschimpft und geschmäht, in Schutzhaft genommen und am Ende aus der Universität verstoßen. Schmittmann, über den die Akten im Düsseldorfer Hauptstaatsarchiv ausweisen, dass er insgeheim im Ruhrgebiet und in Köln Konventikel unterhielt, um die Soziallehre der Kirche zu verbreiten, war von Anfang an ein den Nationalsozialisten missliebiger Mensch. Die Nazis boten ihm die freiwillige Emigration an. Der mit ihm befreundete Konrad Adenauer riet ihm dazu, doch er

blieb in Deutschland, wohlwissend, dass das seinen Tod bedeutete, wenn die Mobilmachung ausgerufen wird. So kam es auch. Als am 1. September 1939 der Krieg ausbrach, wurde Schmittmann von Gestapoleuten am selben Tag um 5.40 Uhr in seinem Fleher Landhaus verhaftet. Während er sich ankleidete, soll er, demütig sein Los annehmend, zu seiner Lebenskameradin „Ella“ gesagt haben: „Nun wollen wir das noch aufopfern im Sinne unserer Idee.“ (Cursiefen). Am 8. September wurde er dem Konzentrationslager Sachsenhausen überstellt, wo er am 13. September 1939 im Alter von 67 Jahren verstarb. Offiziell war es Herzschlag. Mitgefangene berichteten später, dass Benedikt Schmittmann eines gewaltsamen absichtlichen herbeigeführten qualvollen Todes gestorben sei. Der Sarg sei der Ehefrau verplombt übergeben worden mit der Anordnung, dass er nicht mehr geöffnet werden dürfe. Auf dem Düsseldorfer Nordfriedhof in der Grabstätte der Familie Schmittmann fand er seine letzte Ruhe. Die Katholische Kirche hat Benedikt Schmittmann als Glaubenszeugen in das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts aufgenommen. Darin steht der deutsche Märtyrer des 20. Jahrhunderts Benedikt Schmittmann neben dem Düsseldorfer Dr. Erich Klausener und Leo Statz, dessen Nachlass im Hermann-Smeets-Archiv der Bilker Heimatfreunde verwahrt wird.

Zwei Jahre vor seiner Ermordung setzte Benedikt Schmittmann seine Ehefrau Helene Schmittmann geborene Wahlen in seinem Testament zu seinem „alleinigen Erben ein und belastete die Erbschaft durch die nachstehende Errichtung einer Stiftung. – Die Reineinkünfte sind ausschließlich in gemeinnützigem Sinne zu Studien- und Ausbildungszwecken für minderbemittelte Personen ... zu verwenden.“ Helene Schmittmann setzte mit der Eröffnung des Studentenheims Kreuzkolleg in ihrem wieder aufgebauten Haus am Sachsenring in Köln ihrem Mann ein lebendiges Denkmal und gründete 1968 die Benedikt-und-Helene-Schmittmann-Wahlen-Stiftung, die u. a. nach sozialen und leistungsbezogenen Kriterien Stipendien an Studenten vergibt. Sie starb am 21. Dezember 1970 im Alter von 90 Jahren in ihrer Wohnung am Kölner Sachsenring.

Die Eheleute Schmittmann hatten ihren festen Wohnsitz wohl in Köln am Arbeitsplatz des Mannes. Dennoch haben sie am Leben in der Flehe teilgenommen, wenn sie in ihrem „Landhaus“ wohnten und Entspannung suchten. Schmittmann hatte Kontakt zur Katholischen Volksschule in Flehe. Wie er sich um das Wohl seiner Studenten kümmerte, so bemühte er sich auch, die Schüler auf den rechten Weg zu leiten. Das grausame Schicksal Benedikt Schmittmanns bewog die Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins Volmerswerth, 80 Jahre nach dem Tod des großen Sozialpolitikers am 13. September 2019, auf dem heutigen Benedikt-Schmittmann-Platz am Fleher Deich/Ende Krahkampweg vor der Rückwand des noch erhaltenen Gartenhauses der ehemaligen Schmittmann-Villa einen Gedenkstein aufstellen.

Die Eheleute Schmittmann hatten ihren festen Wohnsitz wohl in Köln am Arbeitsplatz des Mannes. Dennoch haben sie am Leben in der Flehe teilgenommen, wenn sie in ihrem „Landhaus“ wohnten und Entspannung suchten. Schmittmann hatte Kontakt zur Katholischen Volksschule in Flehe. Wie er sich um das Wohl seiner Studenten kümmerte, so bemühte er sich auch, die Schüler auf den rechten Weg zu leiten. Das grausame Schicksal Benedikt Schmittmanns bewog die Mitglieder des Bürger- und Heimatvereins Volmerswerth, 80 Jahre nach dem Tod des großen Sozialpolitikers am 13. September 2019, auf dem heutigen Benedikt-Schmittmann-Platz am Fleher Deich/Ende Krahkampweg vor der Rückwand des noch erhaltenen Gartenhauses der ehemaligen Schmittmann-Villa einen Gedenkstein aufstellen.



Foto: Jürgen Fuhrmeister

Das Fundament des Gedenksteins war bereitet. Im Hintergrund leuchtet weiß die Rückwand des Gartenhauses.

Archiv Archiv Archiv

Folge 12

Der ÜBERFLIEGER – eine Bildreportage

von Gisela und Klaus-Dieter Möhle

Die Hochstraße in den Hafen, genannt ÜBERFLIEGER, führt von der Völklinger Straße in die Plockstraße. Sie ist Teil der Hafenerschließung und entlastet die darunter liegende Kreuzung. Die Baukosten haben 10,8 Millionen Euro betragen.

Die Montage der teilweise vormontierten Brückenteile erfolgte durch Krane unter Verwendung armdicker Drahtseile. Der Aufbau der Brücke war eine technische Meisterleistung.



29.06.2011 – Auf dem ehemaligen Kleingartengelände wurden Brückenteile und die Brückenbögen fertig montiert.

Die Erklärungen und technischen Daten vom ÜBERFLIEGER verdanken wir größtenteils der Recherche unseres ehemaligen Archivars Horst Esser.

Die Bauzeit des ÜBERFLIEGERS mit einer Gesamtlänge von 211,76 m war von 2007 bis 2012. Er ist auf einer Länge von 60 m stützenfrei. Technische Daten u.V.: Länge 211,76 und Rampen 77,20 m. Breite zwischen den Geländern 7,10 m. Fahrbahnbreite 4,00 m, Standstreifen 2,00 m. Kurven-Fahrbahn teil 64 m lang, Gewicht 145 t. Der ÜBERFLIEGER ist so konstruiert, dass die geraden Brückenteile auf der Völklinger Straße und der Plockstraße in Spannbeton ausgeführt sind, und nur das 64 m lange, gebogene, den eigentlichen Kreuzungsbereich überbrückende Teil, in sogenannter Verbundbauweise erstellt wurde.

Das Archiv-Team dankt posthum unserem ehemaligen Archivar Horst Esser für die 18 Bilder umfassende, ausführliche Bildreportage über die Entstehung dieses beachtenswerten Bilker Bauwerks, aus der wir die nachfolgenden 4 Bilder ausgesucht haben:



02.07.2011 – Einschwenken der vormontierten Brückenbögen.



05.07.2011 – Fertig montierte Brückenbögen.

Fotos(3): Horst Esser



*Foto aus WZ vom 31.07.2013 – Vogelperspektive der fertigen Hochstraße,
genannt ÜBERFLIEGER*

Rufen Sie uns an – weil jeder Tag wertvoll ist!

0211/9 19 19 19

Palliativberatungstelefon Düsseldorf

Unsere Experten des Palliativnetzwerkes der Stiftung EVK Düsseldorf beantworten Ihnen alle Fragen zur hospizlichen und palliativen Versorgung in Düsseldorf.

Oder schreiben Sie uns:
palliativberatung@evk-duesseldorf.de

www.evk-duesseldorf.de

PALLIATIV
NETZWERK AM
EVK DÜSSELDORF



Neue Pflegewelt – alte Zöpfe abschneiden

„Neue Wege gehen“ wollte man vor etwa einem halben Jahr im St. Martinus-Krankenhaus im Düsseldorfer Stadtteil Bilk. Jetzt, keine fünf Monate später, steht fest: Das Projekt #neuepflegewelt ist ein voller Erfolg.

Im April dieses Jahres wurde die „Neue Pflegewelt“ auf Station 9 Innere Medizin gestartet. Das Ziel war, diese Station mit Pflegekräften zu betreiben, die sich Veränderungen wünschen, dafür eigene Ideen entwickeln und bewusst den dafür notwendigen Freiraum bekommen.

Ideen und Wünsche fanden sich in großer Zahl unter den Pflegenden, die ihr Staatsexamen erst vor Kurzem abgelegt hatten. Voraussetzung für die Arbeit auf Station 9 ist, dass das Staatsexamen nicht länger als zwei Jahre zurückliegt. Das Team aus Gesundheits- und Krankenpflegern, Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten und einer Medizinischen Fachangestellten gestaltet selbstständig neue Strukturen, stimmt untereinander Prozesse ab und setzt Teilprojekte um.

„Wir wollen mit der „Neue Pflegewelt“ alte Zöpfe abschneiden, uns von alten Strukturen lösen und in Richtung moderne Pflege gehen“, erklärt Pflegedirektor Tim Plaggenborg. „Den Schwung und die Energie der Pflegekräfte in Entwicklung konnten wir mitnehmen. Das kann man nicht so leicht auf Stationen, wo sich seit Jahrzehnten feste Strukturen durch langjähriges Personal etabliert haben.“

Alle sprechen davon, dass man junge und wenig erfahrene Pflegekräfte fördern soll, wir tun es.“

„Wir hatten das Vertrauen, eine ganze Station in die Hände wenig erfahrener Pflegekräfte zu legen. Der Erfolg gibt uns

Recht. Die Station läuft wie am Schnürchen und wir haben schon viele neue

Ideen umgesetzt, wie etwa die „Übergabe am Patientenbett“. Hierbei werden beim Schichtwechsel die wichtigen Informationen direkt am Bett mit dem jeweiligen Patienten besprochen. „Damit besteht die Möglichkeit, den Patienten aktiv in seine Behandlung und Pflege mit einzubeziehen und seine speziellen Bedürfnisse besonders und übergreifend zu berücksichtigen“, so Plaggenborg, dem die Kommunikation mit dem Patienten, sofern es die Situation ermöglicht, besonders wichtig ist.

Begeistert ist auch Lolita Garecht, die die Station leitet: „Ich bin 25 Jahre jung, mein Examen habe ich im Frühjahr 2020 absolviert und im Anschluss zwei Jahre in der Geriatrie gearbeitet. Im April dieses Jahres habe ich das Ruder auf Station 9 übernommen. Meine Weiterbildung zur Stationsleitung schließe ich Ende dieses Jahres ab, derzeit befinde ich mich schon in der Vorbereitungsphase für die anstehenden Prüfungen.“

Lolita Garecht hat Spaß bei der Arbeit. Die junge Stationsleitung findet den lockeren Umgang mit ihren Kollegen motivierend und unterstreicht, dass auf ihrer Station alle Mitarbeitenden ein sehr freundschaftliches Verhältnis zueinander pflegen und sich jeder auf jeden verlassen kann. Das macht sich auch bei der Arbeit bemerkbar: „Für Unsicherheiten oder schlechte Laune ist bei uns kein Platz und



© St. Martinus-Krankenhaus, Düsseldorf 2022,
Foto: Susanne Werding

*Das Team der „Neue Pflegewelt“ im St. Martinus-Krankenhaus in Düsseldorf:
Viviane Ekloeh, Pflege (li.); Jacqueline Hillermeyer, Pflege; Patrick Kroeger, Pflege;
Osman Oezdemir, Pflege; Christos Anagnostopoulos, stellv. Stationsleitung;
Maia Sucksdorf, Pflege; Lolita Garecht, Stationsleitung (re.).*

das strahlen wir auch auf unsere Patienten aus. Wir sind alle nicht nur charakterlich, sondern auch kulturell sehr gemischt, das finde ich persönlich sehr schön.“

So sieht es auch ihr Kollege und stellvertretender Stationsleiter Christos Anagnostopoulos, der erst mit Mitte 40 seine Leidenschaft für den Beruf entdeckte und dann die Ausbildung mit 49 Jahren erfolgreich beendete. Der heute 50-jährige Pfleger erklärt: „Auf „normalen“ Stationen herrschen oft veraltete Prozesse. Frisch Examinierte müssen den veralteten Regelungen folgen. Während meiner Einsätze in der Ausbildung habe ich häufig gefragt: Warum machen wir das so? Und die Antwort war:

Es war immer so oder wir machen das schon lange so. Die „Neue Pflegewelt“ ist anders. Wir können unsere Station unter Beobachtung selbst gestalten. Wir etablieren selbst Prozesse, Strukturen und Abläufe. Unsere Aufgaben regeln wir pro Schicht selbst. Unser Team ist gut aufeinander eingespielt. Wir sind spontan, wenn etwas nicht passt, ändern wir das sofort.

Wir verlieren keine Zeit. Denn nur, wenn wir Kollegen mit Ablauf der Arbeit zufrieden sind, kann auch ein Patient zufrieden werden.“

Der stellvertretende Stationsleiter bringt ein Beispiel: „Wenn ein Patient die Körperpflege um 7.00 Uhr nicht möchte, dann ändern wir den Ablauf. Wir passen uns den Bedürfnissen des Patienten an, dadurch fühlen sich die Patienten bei uns wohl. Die moderne Pflege sollte die Patientenzufriedenheit in den Mittelpunkt stellen.“ Auch die Übergabe am Patientenbett komme positiv an. Der Patient und seine Angehörigen sind in den Pflegeprozess mit einbezogen.

Christos Anagnostopoulos betont: „Es ist auch einfach toll, dass wir die volle Unterstützung von der Krankenhausleitung haben. Das Feedback ist sehr positiv und das motiviert noch mehr. Nicht jeder in der Pflege hat die Gelegenheit, sich so einzubringen. Viele Kollegen aus dem Haus werden inzwischen neugierig und möchten bei uns eine Hospitation machen, die Bewerbungen sind gestiegen.“

Unser Nachbar – der Landtag NRW (7)

Zusammengestellt von Klaus-Dieter Möhle

Blick in den Plenarsaal Führungen und Tour mit dem Smartphone: Landtag öffnet sonntags

Über folgende interessante Medieninformation möchte ich berichten:

Nach der parlamentarischen Sommerpause öffnete sich der Landtag Nordrhein-Westfalen am 4. September und am 2. Oktober 2022 für Besucherinnen und Besucher. Es konnten Einblicke in den Plenarsaal, sowie in die Fraktions- und Ausschussräume bei Führungen durch das ganze Gebäude gewonnen werden. Es gab Informationen über die Themen der Landespolitik, die Arbeitsweise des Parlaments und die Abgeordneten. Der Besuch war kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung auch spontan möglich.

Der Landtag in Düsseldorf kann auch per Smartphone erkundet werden. QR-

Codes und NFC-Technik (Near Field Communication) führen die Besucherinnen und Besucher zu neun Stationen im Parlamentsgebäude. Audioguides vermitteln Informationen über die Funktionen des Parlaments und die Arbeit der Abgeordneten. Die Smartphone-Tour beginnt in der Bürgerhalle und führt über Fraktionsräume und den Plenarsaal zur Galerie der Präsidenten.

„Der Landtag Nordrhein-Westfalen ist das Haus der Bürgerinnen und Bürger: Plenarsitzungen und Ausschusssitzungen können jederzeit besucht werden. Die Führungen für Gruppen und Schulklassen sind stark nachgefragt und am Sonntag kann man spontan das Parlament besu-



Foto: Bernd Schälte

Landtag-Rückansicht vom Rhein aus gesehen

chen und den zentralen Ort der parlamentarischen Demokratie erleben. Demokratie ist nicht mehr selbstverständlich, wir haben die Aufgabe sie zu leben und zu erleben.“

Weitere offene Sonntage sind für 6. November und 4. Dezember 2022 geplant.

Die Texte sind teilweise den Medieninformationen des NRW-Pressesprechers Herrn Dr. Malessa entnommen.

Die Ausschreibung vom 5. Oktober 2022, gebe ich gerne an Interessierte weiter:

Der Landtag Nordrhein-Westfalen sucht studentische Hilfskräfte, die Lust auf einen spannenden Job im Herzen der Demokratie haben, sich für Politik interessieren und gerne mit Menschen umgehen. Die Tätigkeit bietet spannen-

de Einblicke in die Arbeit der Landespolitik in Düsseldorf.

Die Hilfskräfte arbeiten selbstständig in kleinen Teams, die Arbeitszeiten sind je nach Einsatzgebiet flexibel und erfolgen am Wochenende oder in der Woche. Der Einsatz erfolgt im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. Voraussetzung ist eine aktuelle Immatrikulationsbescheinigung.

Tätigkeiten sind: Betreuung von Besucherinnen und Besucher, Mitarbeit in der Bibliothek des Landtags, Betreuung des Livestreams, Auswertung von Presse und Medien

Der genaue Text dieser Ausschreibung des Pressesprechers, Herrn Dr. Stephan Malessa, ist unter www.landtag.nrw.de zu finden.

Wo ist es geblieben?

Hier eine neue Anfrage des Archivs

Dieses schlechte Bild ist von einer Fotografie von 1973 erarbeitet. Es zeigt den „Heiligen Martin“ auf seinem Pferd im Kreise von Martinslaternen.

Es hing jahrelang in der Gastwirtschaft „Zur Martinsklause“. **Nun ist es weg!!!** Wer erkennt es und kann trotz der schlechten Bildqualität Auskunft erteilen.

Wir sind gespannt!



Unser Dank gilt Dr. Jürgen Wolfering, unserem langjährigen Mitglied, der sofort nach Erscheinen unseres Heftes Nr. 5/2022, die Antwort auf unsere damalige Frage hatte:

Das Foto zeigt Dr. Jakob Josef Spies, langjähriger Präsident der Kreishandwerkerschaft. Wir haben auch Geburts- und Todesdatum erhalten. Vielen Dank unserem aufmerksamen Leser.

Feste feiern – das Nachbarschaftsfest Jagenberggelände

im Bürgerhaus Salzmannbau

Ende August fand auf dem Vorplatz des Bürgerhaus Salzmannbau nach dreijähriger Corona-Pause endlich wieder das beliebte Nachbarschaftsfest Jagenberg statt. Und das wurde ausgiebig gefeiert:



Lapdoo, TREFF Suitbertusstraße und das Modelabel „König Hasenherz“ waren mit eigenen Angeboten für die Familien da.

Wie zuvor wurde das Fest vom Bürgerhaus Salzmannbau mit Unterstützung von den dort vertretenen Wohnungsbaugesellschaften LEG, RWB, SWD und BWB veranstaltet – diesmal unter neuer Federführung, der neuen Bürgerhausleitung Christiane Schmitz, die sich über die positive Resonanz und die tolle Stimmung sehr gefreut hat: „Es hat total viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf das nächste Nachbarschaftsfest im Sommer 2023.“

Viele Besuchende nutzten den schönen Sommertag, um das Bühnenprogramm zu genießen, das von den Gruppen gestaltet wurde, die im Bürgerhaus Salzmannbau singen, tanzen, musizieren und Kampfkunst ausüben. Für das leibliche Wohl sorgte die Nachbarschaft sowie Café Mautz und Rewe, die mit Souvlaki und Crepes-Ständen vertreten waren.

Zudem gab es eine Menge kreativer Aktionsständen und ein abwechslungsreiches Familienprogramm, das von den im Salzmannbau ansässige Institutionen angeboten wurde: BauKinderKultur, Die AGB e.V., Pro Familia, Kom!ma e.V., Greenpeace, Friedensforum Düsseldorf, der Elternbesuchsdienst des Jugendamtes Düsseldorf sowie Kooperationspartner wie die Hulda Pankok Gesamtschule, Rhein Autoren,



Neue Leitung, Frau Christiane Schmitz

Bilker Martinsfest 2022

„Im Jahr 2020 konnten wir die Laternen der Kinder nur in den Bilker Geschäften und im Jahr 2021 garnicht ausstellen - umso mehr freuen wir uns über den Neustart der Lampions-Ausstellung in diesem Jahr!“ sagt der Vorsitzende der Bilker Martinsfreunde, Martin Kramp.

Erstmals allerdings im Forum in der Martinskirche. Der bisherige Veranstaltungsort im Saal der Friedenskirchengemeinde, steht aus Gründen des Brandschutzes nicht mehr zur Verfügung, teilte die evangelische Friedenskirchengemeinde mit.



Die Ausstellung wird am 5. November um 11:00 Uhr eröffnet, auch am Sonntag sind in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr Besucher herzlich willkommen, für Kaffee und Kuchen ist bestens gesorgt.

Die schönsten Laternen werden prämiert, die Preisverteilung findet am 6.11.22 ab 12:00 Uhr statt. 2022 wird auf die Einzelprämierung der Lampions verzichtet, eine Vergabe von Gruppenpreisen wird es dennoch geben. Trotzdem keine leichte Aufgabe für die Jury, circa 400-440 einzelne Laternen werden zu begutachten sein. Die Preise werden von Sponsoren gestiftet, geholfen hat wohl auch die Spendensammlung anlässlich des Krönungsballs der Bilker Schützen. Auch hier kam ein staatliches Sümchen zusammen so Martin Kramp.

Die Mantelteilung wird wie im Vorjahr an der Verkehrsinsel vor der Bilker Kirche stattfinden, dieses fand bereits 2021 eine gute Resonanz. „Letztes Jahr, das war wohl der bisher größte Martinszug“ so Martin Kramp, der sich für die Unterstützung bei den Verkehrskadetten, dem ASB und den Bilker Schützen herzlich bedankt. Ohne die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer wäre so etwas gar nicht möglich.



- Tresorstudio
- Schließanlagen
- Sicherheitstechnik
- Schlüsseldienst

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

CONCORDIA

Schlüsseldienst & Sicherheitstechnik e.K.

Frank Augst

Konkordiastraße 111 · Ecke Bilker Allee

Telefon 0211/397773

Fax 0211/5836555

concordia-sicherheit@arcor.de

Martinsfest

KULTURERBE
SANKT MARTIN



in Bilk

1947 – 2022



Samstag, 5. November von 11.00 bis 18.00 Uhr

Sonntag, 6. November von 12.00 bis 18.00 Uhr

Martinslampen-Ausstellung

im Forum der Bilker Kirche, Neusser Straße 88

An beiden Tagen gibt es eine **Cafeteria**.

Offenes Singen von Martinsliedern ist am Samstag, 5. Nov. von 14.30 bis 15.30 Uhr
während der Martinslampen-Ausstellung

Freie Ausschreibung zum Martinslampen-Wettbewerb 2022

Teilnahmeberechtigt sind alle Bilker Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre und alle Senioren ab 50+
Lampenabgabe: Freitag, 4. November, 18.00 Uhr im Forum der Bilker Kirche, Neusser Straße 88

Donnerstag, 10. November

Bilker Martinszug

Aufstellung: 17 Uhr auf dem Siegelplatz · Beginn: 17.30 Uhr. Wir ziehen über die Wupperstr., Gladbacher Str., Bilker Kirche, Neusser Str., Wilhelm-Tell-Str., Lorettostr., Weiherstr., Konkordiastr., zur Verkehrsinsel neben der Bilker Kirche auf der Biker Allee. Dort ist die traditionelle Mantelteilung und Auflösung des Zuges

Donnerstag, 10. November, 17 Uhr in der Bilker Kirche St. Martin

Martinslampen-Gottesdienst

Am Ende des Gottesdienstes nimmt der an der Kirche vorbeiziehende Martinszug alle Kirchenbesucher auf.

MARTINSFREUNDE BILK e.V.

DER VORSTAND

BILKER SCHÜTZEN 2022

zusammengestellt von Rene Krombolz

Regiments-Krönungsball 2022

Die letzten Töne des „Großen Zapfenstreichs“ zum Ende des 150-jährigen Jubiläums des Rheinischen Schützenbundes sind gerade verklungen, da geht es bereits an selber Stelle weiter.

Der St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk hatte in Zusammenarbeit mit dem RSB Bezirk 04 dieses Jubiläum für den Schützenbund erfolgreich ausgerichtet. Jetzt steht der Regimentskrönungsball der Bilker auf dem Programm. Als einziger Schützenverein in Düsseldorf feiert Bilk seinen Krönungsball separat und losgelöst vom Schützenfest. „Eine Krönung am Ende vom Schützen, wenn alle schon ermüdet sind, verliert an Stellenwert und Interesse. Uns ist die Wertschätzung gegenüber unseren Majestäten wichtig- daher feiern wir unseren Krönungsball im

Herbst!“ so der erste Chef der Bilker, Ulrich Müller.

Solch ein Event mit Zeltaufbau und Bewirtung verursacht natürlich ordentliche Kosten. Deshalb wurde das Scheunenfest mit der Band „Black 8 Rocks“ und DJ Georg Kamps am Freitag 30.09. 22 und der bayerische Frühschoppen am Sonntag 02.10.2022 (Eintritt frei) als zusätzliche Veranstaltungen geplant, um das Ganze wirtschaftlich zu sichern.

Auch 2022 wird dann beim Regimentskrönungsball die Jakob-Faasen-Plakette verliehen. Eine hohe Auszeichnung, ins Leben gerufen von den Bilker Schützen in enger Partnerschaft mit der Kreissparkasse Düsseldorf. Nach den bisherigen Preisträgern wird 2022 eine Persönlichkeit aus dem Schützenbrauchtum geehrt: Lothar Inden.

Samstag 1. Oktober 2022 – Einlass ab 18:30 Uhr, Gala-Festzelt Schützenplatz / gegenüber Trödelmarktgelände Aachener Platz

Bayrischer Frühschoppen

Am nachfolgenden Sonntag (02. Oktober 2022) veranstalteten die Bilker Schützen dann wieder ihren Bayrischen Frühschoppen. Zu deftiger Kost und bayrischem Bier sorgten die Steigerwald Rebellen für Stimmung. 02. Oktober 2022 Beginn 11:00 Uhr Gala Festzelt Ubierstraße

Der scheidende König

Martin Kramp ist seit 2019 Regimentskönig des Sankt Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk e.V. 1445. Wohl der erste Regimentskönig in der über 577-jährigen Vereinsgeschichte, mit einer (durch Corona bedingten) Amtszeit von inzwischen 3 Jahren.

„Nein, schwergefallen ist mir das nicht,“ antwortete er auf Nachfrage und ergänzte: „im Gegenteil! In diesen 3 Jahren konnte



**DIE BÄCKEREI
DER BROTFREUNDE**

Hohe Str. 31 • Tel. 86 20 34 13
Mittelstr. 25 • Tel. 86 20 34 21

ich manches vertiefen, was sonst in 12 Monaten nicht möglich gewesen wäre.“ Was er sich oder seinen Nachfolgern wünsche? „Keine 3 Jahre Amtszeit – ich würde mir wünschen, der Einzige in der Vereinschronik zu bleiben“ gab er schmunzelnd preis.

Bereits 1972 feierte Martin Kramp sein erstes Schützenfest im Bilker Verein. 1976 wurde er Pagenkönig des Regiments. Seit dieser Zeit gehörte er zu den Sportschützen des Vereins. Damals wurden die Schießwettbewerbe noch auf dem alten Holzstand auf dem heutigen Kirmesplatz durchgeführt. Kein Wunder, dass Martin sich am Bau des neuen Schießstandes „goldene Mösch“ rege beteiligte. Später übernahm er unter Leitung von Ulrich Müller die Trainingsarbeit der Jungschützen. Seitdem ist er auch in der Hochstand – Kommission tätig, welcher er bis heute angehört.

1997 wurde Martin Kramp Adjutant im Schützenbataillon und übernahm im Jahr 1999 den Posten des Majors. Somit führte er sein Bataillon 2019 zum 20. Mal durch die Parade. Martin Kramp gilt als vehementer Verfechter des Schützenwesens. Der Zusammenhalt von Menschen, die für eine gute Sache stehen, ist ihm wichtig. „Schützen heißt helfen“ sagt er und ruft gleichzeitig für Spenden auf, die dem „Projekt Impuls – Theaterprojekte für Kinder“ und dem „Café Grenzenlos“ für Hilfsbedürftige zugeordnet sind. Projekte in Bilk – das ist ihm wichtig und er bedankt sich heute schon für zahlreiche Spenden, deren Summe er beim Krönungsball an die Empfänger überreichen wird.

Das scheidende Jungschützen-Königspaar

Regiments- Jungschützenkönig ist Dominik Langerbeins, als Königin gewählt hatte er seine Cousine Laura Breuer. Opa Winfried Langerbeins ist seit mehreren Jahrzehnten Mitglied bei den Bilker Schützen und nachdem auch Lauras Vater, Carsten Reuner, 2010 in den Verein eintrat,

waren auch Dominik und Laura als Pagen dabei. Während Dominik später zu den Jungschützen wechselte, trat Laura den Germania Amazonen bei und reitet seit 2016 im Schützenzug mit.

Beide sind als junge Menschen und im Schützenverein sehr engagiert. Sie haben durch die Schützen viele Freunde gefunden und diese Gemeinschaft ist ihnen ans Herz gewachsen, sagen sie.

Der Schützenverein ist für Sie eine Art Familie. Sie wünschen sich beide, dass mehr Menschen, vor allem jüngere, für das Schützenwesen Interesse finden.

Jakob-Faasen-Plakette

Um ehrenamtlich tätige Menschen für ihr gesellschaftliches Engagement zu danken, haben der St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Bilk und die Kreissparkasse Düsseldorf die Jakob-Faasen-Plakette ins Leben gerufen, um damit Personen auszuzeichnen, die sich für die Menschen der Stadt und der Region eingesetzt haben.

Die Plakette, die den Namen des ehemaligen Vorstandsmitglieds der Kreissparkasse Düsseldorf (1954 - 1968) und des langjährigen Bilker Schützenchefs (1952 - 1975), Jakob Faasen, trägt, wird in diesem Jahr zum zweiten Mal verliehen.

Zur Auszeichnung

Der Preisträger der Jakob Faasen Plakette, die gemeinsam von Kreissparkasse Düsseldorf und dem St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf Bilk, vergeben wird, heißt im Jahr 2022 Lothar Inden.



Der 75-jährige trug maßgeblich dazu bei, seinen Schützenverein in eine moderne Struktur als Großstadtverein zu führen sowie Schützenfest und Kirmes an die heutigen Erfordernisse anzupassen. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als geschäftsführender Gesellschafter der Versicherungs-Vermittlungs GmbH für Kirche, Orden, Caritas und seiner Aufgabe als Familienvater mit Ehefrau Beate und den Kindern Charlotte und Christoph, fand er immer wieder Zeit sich für Toleranz, soziales Engagement und gegen Rechts einzusetzen. In dieser Zeit des Wandels erfahren und lernen wir, dass nachhaltiger Umgang untereinander immer notwendiger wird. Bei den Schützen ist dieses Verhalten aber immer schon Lebenseinstellung.

Auch der erste Chef der Bilker Schützen, Ulrich Müller, zeigte sich erfreut ob dieser Wahl: „Bereits 2020 hatten wir uns im Bilker Vorstand auf Lothar Inden als Kandidaten verständigt. Ein Vorschlag, der bei der Kreissparkasse Düsseldorf direkt große Zustimmung fand.“ Die Preisübergabe musste pandemiebedingt 2020 ausfallen, wurde 2021 wegen der verlängerten Amtszeit von Lothar Inden verschoben und wird zum Regimentskrönungsball 2022 am 1. Oktober im Festzelt am Bilker Schützenplatz vollzogen. „Wir haben in vielen Jahren gut zusammen- gearbeitet“ betont Ulrich Müller. „Wir waren uns der Verantwortung als Chefs der zwei größten Schützenvereine stets bewusst und haben bei unserem Denken und Handeln stets die kleineren Vereine einbezogen“.

Das Denken und Handeln der Schützenvereine ist ein Nachhaltiges, aber wer sich das Unternehmen Kreissparkasse einmal genauer betrachtet, wird erstaunt sein. Als Player auf dem Kapitalmarkt befasst sich auch die KSK mit Nachhaltigkeit, unterstützt soziale Projekte, Bildung, Kultur. Das mag erst einmal erstaunen, jetzt aber auch Schützenvereine?

Vereine wie die Bilker Schützen leisten viel mehr, als man allgemein vielleicht glauben mag. Sie schaffen Gemeinsamkei-

ten, Identifikation und sind der Kitt der Gesellschaft. Man steht füreinander ein, egal, ob arm, reich, groß oder klein. Ein Stück weit kann man das gut mit dem Auftrag der Sparkassen vergleichen – wir versorgen die Menschen, Firmen, Vereine und Kommunen mit Geld und leisten unsere Hilfe, wo wir gebraucht werden. Viele unserer Mitarbeitenden engagieren sich – genau wie Sie – ehrenamtlich, auch im Schützenverein. Wir schauen immer, wie wir breit unterstützen und fördern können – natürlich gehört das Brauchtum auch dazu!“

Das zu krönende Königspaar Dominik und Sarah Walterbach

Dominik Walterbach ist 36 Jahre jung.

Der gelernte Sanitär- und Heizungsbaumeister ist als angestellter Betriebsleiter tätig.

Den Bilker Schützen ist er seit vielen Jahren verbunden und zurzeit auch 1. Schriftführer der Germania Kompanie. Auch im Karneval aktiv unterstützt er als Mitglied in der Prinzensgarde Grün Weiss Volmerswerth e.V. das Winterbrauchtum.

Als Königin steht ihm seine Ehefrau Sarah Walterbach zur Seite. Ihr obliegt die Einrichtungsleitung in einem Wohnhaus für Behinderte beim LVR. Tochter Klara,

3 Jahre alt, genießt das Leben einer Prinzessin.

Beide verzichteten während ihrer Amtszeit auf Blumen und Geschenke und erbaten stattdessen Geldspenden für einen guten Zweck. Sie möchten den Bewohnern des Hauses, für welches Sarah die Leitung hat, einen Wunsch erfüllen. Ein Elektrofahrzeug mit Sitzbank, damit die Bewohner kleinere Ausflüge unternehmen können, soll es sein.

Dominik Walterbach ist Schütze durch und durch. Die Gegenwart macht ihn nachdenklich: Niemand hätte von uns gedacht, dass ein Krieg innerhalb Europas noch mal zu unseren Lebzeiten möglich sei. Genauso die Pandemie, die hinter uns

liegt. Deren Auswirkungen haben unser tägliches Leben verändert. Die Art wie wir Arbeiten, Einkaufen, Energie nutzen, aber auch unsere Freizeit leben.

Ein Leben ohne Schützenverein hat in zwei Jahren ja auch funktioniert, warum sich weiter engagieren? Für mich und meine Frau ist die Antwort einfach. Das Umfeld und die sozialen Kontakte sind für uns immer wieder Retter in der Not gewesen.

„Ruf doch mal den Kevin an.“ „Vielleicht hat der Sebastian eine Idee.“ Wir sind so stark vernetzt. Konventioneller würde man von Kameradschaft sprechen. Helfen und Hilfe bekommen. All das, im Rahmen des Schützenwesens.

Ich habe den Eindruck dass vieles verloren geht, wenn wir uns nicht wieder selbst motivieren. Es hat so viele Jahrzehnte gebraucht, um zu entstehen. Die Kompanien werden kleiner, weil die Kameraden, die austreten sich vernachlässigt fühlen. Aus ehrlichem Interesse ein Kompaniemitglied anzurufen, scheint für viele fremd zu sein, auch außerhalb der Versammlung sich zu treffen und etwas zu unternehmen. Ich appelliere an alle Mitglieder, sich wieder mehr einzubringen und vielleicht auch Schützenverein neu zu denken. Wir sollten keine Zeit absitzen. Wir sollten das Kompanieleben selbst gestalten. Der Hauptverein kann nur eine Hilfe sein, aber das wirkliche Schützenwesen findet an der Basis statt.

Das zu krönende Jungschützen Königspaar Cedric Königs und Angelina Hoppmann

Cedric Königs,
der gebürtiger Düsseldorfer ist gerade 21 Jahre alt und im letzten Ausbildungsjahr zum Erzieher. Er spielt Posaune im Fanfarenkorps Freischütz Düsseldorf Bilk und ist außerdem Jugendwart seiner Kompanie. Seit dem Kindesalter ist er im Schüt-

zenwesen dabei und schon als Page im Festzug mitgelaufen. Auch bei den Jungschützen/innen Bilk ist Cedric aktiv und hat sich dort in den letzten Jahren sehr gut etabliert. Immer ist er bereit, wenn Jungschützen/innen Hilfe brauchen.

Angelina Hoppmann,

ebenfalls 21 Jahre jung, ist im zweiten Ausbildungsjahr in einem Dressurstall als Pferdewirtin „Klassische Reitausbildung“ in Coesfeld. Das Schützenwesen kennt sie seit Kindheitstagen und ist bis zu ihrem 14. Lebensjahr in der Reserve Bilk mitmarschiert. Ebenso wie Cedric ist sie bei den Jungschützen/innen in Bilk aktiv und nimmt, sofern es Arbeit und die Entfernung zulassen, an allen Aktivitäten teil.

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Tag und Nacht erreichbar
0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

www.bestattungen-ueberacher.de

ADVENTSBASAR

AM

26. NOVEMBER 2022

14:00 – 20:00 UHR

27. NOVEMBER 2022

12:00 – 17:00 UHR

IM

FÖRUM ST. MARTIN

NEUSSER STR. 88

Marmeladen
Weihnachtsschmuck
Handarbeiten

kleine
Präsente

Kaffee
&
Kuchen

DIE PFARRGEMEINDE
ST. MARTIN
FREUT SICH
AUF IHR KOMMEN!

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL IST GESORGT.





Termine Termine Termine

St. Martin

Dienstag 8.11.2022 – 16.00

Stimmungsvolle Martinsfeier im Innenhof, Glühwein, Kinderpunsch

Kreativ Markt

Samstag 12.11.2022 – 10-16 Uhr

Vielfältiges Angebot von Hobbykünstlern mit Kaffee und Kuchen



Foto: Marion Grund

Sonntagsfrühstück

1. Advent 27.11.2022 - 10.00

GenussOase mit Öffnung von Haus und Hof

*Zu ihrem Geburtstag im November
gratulieren wir ganz herzlich
unseren Heimatfreunden*

Boeck Dirk	01.11.1963	59	Hegwein Karl	13.11.1940	82
Härtel Wolfgang	03.11.1947	75	Hauchler Hildegard	15.11.1931	91
Schulz Siegfried	09.11.1951	71	Versen Susanne	17.11.1966	56
Wolf Ilse	10.11.1938	84	Schwarz Nicole	19.11.1968	54
Dembinsky Manfred	10.11.1939	83	Konen Johannes	19.11.1928	94
Radermacher Thorsten	11.11.1988	34	Brünenkamp Roselinde	20.11.1951	71
Jehle Dirk	13.11.1968	54	Kallenbach Manfred	29.11.1949	73

*Zu ihrem Geburtstag im Dezember
gratulieren wir ganz herzlich
unseren Heimatfreunden*

Nikolaus Annemarie	12.12.1942	80	Miksch Lothar	11.12.1939	83
Nikolaus Helga	12.12.1942	80	Kobarg Gerti	13.12.1946	76
Dreier Michael	24.12.1942	80	Roocks Gisela	15.12.1947	75
Rimkus Andreas	24.12.1962	60	Potthoff Dietrich	19.12.1940	82
			Pliszka Erich	20.12.1944	78
			Michaelis Klaus	25.12.1927	95
Siegesmund Marko	01.12.1976	46	Conrad Stefan	27.12.1960	62
Sökefeld Peter	09.12.1969	53	Schwarz Michael	29.12.1966	56
Deihle Gerd	10.12.1944	78	Ashauer Herbert	30.12.1938	84

Redaktionsschluss

*für die nächste Ausgabe der Bilker Sternwarte
ist Freitag, der **12. Dezember 2022.***



**KARSTEN BECKER | BAU- UND
MÖBELSCHREINEREI**

Telefon: 0211 33 67 94-26

Fax: 0211 33 67 94-27

Mobil: 0174 316 46 49

www.tischlerei-karsten-becker.de

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Dirk Jehle
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“: Gerti Kobarg
Ulenbergstraße 1a, 40223 Düsseldorf, Telefon 0211 / 15 36 20, E-mail: gerti.kobarg@gmx.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack & Storch Dietrich UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Offset- und Digitaldruck
Rather Straße 12, 40476 Düsseldorf, Postfach 32 10 31, 40425 Düsseldorf
Telefon 0211 / 51 44 43 40, Fax 0211 / 51 44 43 43, E-mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159 / 67 99 96, Fax 02159 / 67 99 98
E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Geschäftsführung: Dirk Jehle,
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 / 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstags 9-13 Uhr und in jeder geraden Woche auch dienstags 9-13 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
H. Krause, Tel. 0211 / 34 03 08, E-mail: hille.krause@t-online.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800
IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00, BIC: COBADEFFXXX, Gläubiger ID: DE48BHF00000835342

*Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro*

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilker-heimatfreunde.de



www.niepmann.gmbh

Weiches, kalkarmes Wasser für Ihre Familie vom WasserMeister

Eine Trinkwasser-Enthärtungsanlage
bietet zahlreiche Vorteile:
Jetzt Beratung vereinbaren
unter 0211 - 39 10 55
oder www.WasserMeister.nrw

VDI-Zertifikat, Kategorie A, geschult nach VDI 6023
(in Wasserhygiene zertifizierter Betrieb)

niepmann



Heizung • Sanitär • Brenner • Service

Telefon 0211 - 39 10 55

Volmerswerther Straße 43 . 40221 Düsseldorf
niepmann@niepmann.gmbh

Kompetenz aus Bilk
seit 1907
24-H NOTDIENST
0 211 - 39 10 55